

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge aus: Wo die Lerche singt ...

Lehár, Franz

Leipzig, 1918

2. Lied Pal

[urn:nbn:de:bsz:31-80239](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80239)

Leicht und duftig war das Sommerzelt,
Jetzt geht's in die große Welt!
Jeder fühlt sich als ein Kraftgenie,
Überreich an Phantasie!
Brüder, Brüder, durch der Götter Gunst
Sind wir Meister unserer Kunst.
Wie schimmernde Wölkchen zur Abendzeit
Verschwindet das Völkchen der Malersleut.
Die Maler, sie fühlen den Herbstwind weh'n.
[: Ade! :] Auf Wiederseh'n!

Nr. 2. Lied Pal.

Pal: Was geh'n mich an die Leute in großer Welt?
Meine Welt, das sind nur zwei,
And'res ist mir einerlei, einerlei!
Ich und mein Enkelkinderl, die Margitka,
Tu für sie ja alles gern, Margit, mein Stern!
Leut sind narrisch, tun sich nur streiten,
Machen sich das Leben schwer, ja gar so schwer!
Jeder will weiß Gott was,
Keiner gönnt And'rem was,
Keiner gönnt And'rem „Das“.
Is auf ganze Rass' kein Verlaß!
Was geh'n mich an die Leute in großer Welt?
Meine Welt, das sind nur zwei,
And'res ist mir einerlei, einerlei!
Ich und mein Enkelkinderl, die Margitka!
Tu für sie ja alles gern, Margit, mein Stern!

Nr. 3. Walzerlied Vilma — Arpad.

1.

Vilma: Ein Hauch wie von Blüten, so süß, so schwer,
Ein Duft aus dem Garten des Eden,
Als ob es vom Baum der Erkenntnis wär',
Verwirrt und berückt es jeden . . .
Ein Spitzengewebe, so zart, so fein,